



DLB-Anlageservice Aktiengesellschaft

Geschäftsbericht 2007



Aufsichtsrat:

Johannes Schuhwerk, Kaufmann,
Augsburg (Vors.)

Norbert Krix, Rechtsanwalt,
Augsburg (stellv. Vors.)

Peter Bässler, Kaufmann
Loibichl

Vorstand:

Michael Höfer, Dipl.-Ökonom,
Steingaden

Verwaltungsanschrift:

DLB-Anlageservice AG
Gogel 3
Postfach 11 44
D-86989 Steingaden

Telefon 0 88 62 / 9 30 60

Telefax 0 88 62 / 9 30 61

e-mail info@dlb-ag.de

internet www.dlb-ag.de

Amtsgericht Augsburg HRB 42

Bericht des Vorstands

Marktentwicklung

Das Berichtsjahr 2007 war noch in der ersten Jahreshälfte von großer Zuversicht über die weitere wirtschaftliche Entwicklung geprägt. Entsprechend hatten der DAX und Dow Jones Index neue Allzeit-Höchststände erreicht. Auch der ATX konnte mit knapp 5000 Punkten einen Rekordstand erklimmen. Allerdings machte sich im zweiten Halbjahr, insbesondere bei den Small- und Micro-Caps eine verstärkte Abgabebereitschaft bei institutionellen Investoren bemerkbar. Deshalb kamen hier die Kurse auch bei fundamental soliden Unternehmen deutlich unter Druck. Bei den internationalen Standardwerten hat sich das Kursniveau, trotz der ab August 2007 zunehmenden Sorgen um die Stabilität der Finanzmärkte wegen der US Hypothekenkrise noch recht gut behauptet. Im Jahresverlauf konnten die wichtigen Indizes nochmals zulegen. Der Euro Stoxx 50 konnte sich um 7 % , der DAX um 22 % und der DJII um 7 % verbessern. Dagegen hat sich der ATX gerade einmal so behauptet und die Nebenwerte Indizes SDAX und Entry-Standard waren um 7 % bzw. 23 % unter dem Niveau vom Jahresbeginn.



Unsere Geschäftsentwicklung

Die im Geschäftsjahr 2006 eingeleitete Strukturveränderung der DLB-Gruppe wurde zu Beginn des Berichtsjahres fortgesetzt. Der Anteilsbesitz an der AB Effectenbeteiligungen AG wurde von 51,4 % auf 12 % reduziert. Die Erlöse wurden für den Ankauf von bisher bei der ABE verwalteten Depots verwendet. Insbesondere das Engagement bei österreichischen Aktien wird jetzt direkt bei der DLB geführt. Entsprechend sind die Bilanzpositionen Wertpapiere des Anlagevermögens um 1.492 T€ auf 1.566 T€ gestiegen und die sonstigen Wertpapiere im Umlaufvermögen haben sich von 0 auf 835 T€ erhöht. Die Beteiligungsposition hat sich um 148 T€ auf 1.176 T€ reduziert. Mit der Übernahme des österr. Blue Chip Depots war auch die Übernahme eines Bankkredits in Höhe von 559 T€ verbunden. Angesichts der hohen Fungibilität der im Depot enthaltenen Werte erscheint dies vertretbar und ist keine Abkehr von unserer Geschäftspolitik, das Engagement in Neben- und Spezialwerten nahezu ausschließlich mit Eigenmitteln zu finanzieren.

Entsprechend der veränderten Tätigkeit für die ABE haben sich die Umsatzerlöse aus Dienstleistungen auf 47 T€ reduziert. Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen ist

eine Steigerung um 668 T€ auf 711 T€ zu verzeichnen, wovon 4 T€ auf Mieterträge, 4 T€ auf Zuschreibungen für Wertpapiere, 50 T€ auf Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, und 653 T€ auf Gewinne aus dem Verkauf von Wertpapieren entfallen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 394 T€ entfallen mit 213 T€ auf Verluste aus dem Verkauf von Wertpapieren, mit 137 T€ auf Honorare und mit 44 T€ auf Verwaltungsaufwendungen. Die Erträge aus Beteiligungen von 449 T€ betreffen die Gewinne aus dem Teilverkauf der ABE Beteiligung. Die Erträge aus den Wertpapieren des Finanzanlagevermögens von 65 T€ betreffen Dividenden aus den Wertpapieren im Anlagevermögen. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere sind unter Anwendung des strengen Niederstwertprinzip auf 390 T€ gestiegen und betreffen überwiegend das Umlaufvermögen. Die Zinserträge sind auf 59 T€ gestiegen und enthalten 39 T€ Dividendenerträge aus Wertpapieren im Umlaufvermögen. Die Zinsaufwendungen sind ebenfalls deutlich auf 58 T€ gestiegen und betreffen im Wesentlichen die Zinsen für den Effektenkredit.

Vor allem durch die hohen Abschreibungen ist das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um 36 % auf 398 T€ zurückgegangen. In den sonstigen Steuern ist eine Nachzahlung für Kapitalertragssteuer 2006 in Höhe von 25 T€ enthalten. Der Jahresüberschuss von 371.425,80 € entspricht einem Gewinn je Aktie von 1,26 €. Trotz des Gewinnrückgangs erscheint es vertretbar, der Hauptversammlung eine Erhöhung der Dividende auf 0,60 € vorzuschlagen, was einer Ausschüttungsquote von 63 % entspricht.

Kursentwicklung

Der Kurs der DLB-Aktie konnte im 1. Halbjahr 2007 mit 15,50 € eine Höchstmarke erreichen. Im Zuge der Abschwächung bei Nebenwerten im 2. Halbjahr ist der Kurs unter die Unterstützungsmarke bei 12,50 € gesunken und hat eine neue Basis bei 11 € etabliert. Der Jahresendkurs von 11,78 € liegt um 5 % unter dem entsprechenden Vorjahreswert. Auf dieser Basis errechnet sich eine Dividendenrendite von 6,8 %. Die Handelsumsätze haben sich 2007 wieder etwas reduziert und betragen durchschnittlich 310 Stück pro Tag.

Kursentwicklung DLB Aktie

[€]



Börsennotierung: Börse Stuttgart
 Börsenkürzel: DLB
 WKN: 554030
 ISIN: DE0005540306

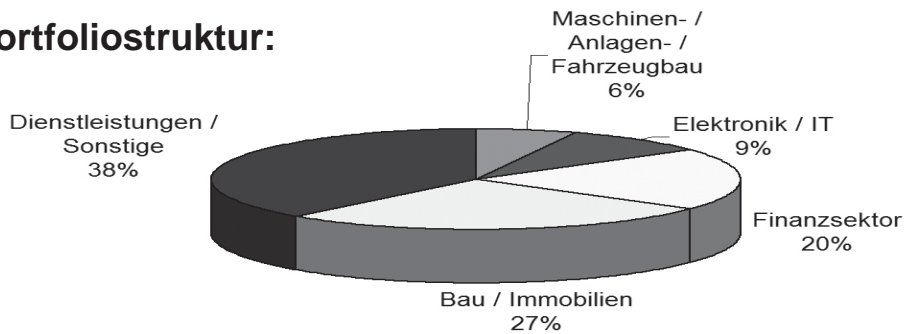
Jahreshöchstkurs: 15,50 EUR
 Jahrestiefstkurs: 11,00 EUR
 Jahresschlusskurs: 11,78 EUR
 Ausstehende Aktien : 294.000 Stk.

Beteiligungen

Die **AB Effectenbeteiligungen AG** (Mondsee, Österreich) hat im Geschäftsjahr 2007 die Struktur des Portfolios neu ausgerichtet. Die tradingorientierten Schwerpunkte bei Standardwerten der Wiener Börse wurden zugunsten von Beteiligungen an unnotierten, vorbörslichen und bereits börsennotierten Werten aufgelöst. Die DLB hat ihren Anteil an der ABE per saldo von 51,4 % auf 12 % reduziert. Die Kursentwicklung der ABE-Aktie war mit einer Bandbreite von 15 bis 16 € stabil. Die ABE konnte sich im Berichtsjahr in einem für Nebenwerte schwierigen Umfeld mit ihrem Portefeuille gut behaupten. Die Wertpapierverkaufserlöse sind um 49 % auf 6,4 Mio. € gestiegen. Der Betriebserfolg konnte mit 580 T€ sogar mehr als verdoppelt werden. Entsprechend der Bewertung aller Positionen nach dem Niederstwert-Prinzip haben sich allerdings auch die Abschreibungen auf Finanzanlagen auf 244 T€ verdoppelt. Die Dividendenerträge liegen mit 91 T€ deutlich über dem Vorjahreswert. Das operative Ergebnis hat sich im Zuge einer verstärkten Realisierung von Kursreserven zum Jahresbeginn mit einer Steigerung um 248 % wieder auf 311 T€ verbessert. Entsprechend der verbesserten Ertragslage haben sich auch die Ertragssteuern auf 17 T€ erhöht. Trotzdem die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zum Bilanzstichtag auf 241 T€ halbiert wurden, haben sich die Zinsaufwendungen wegen einer höheren unterjährigen Inanspruchnahme von Krediten leicht auf 39 T€ erhöht. Unter dem Strich ergibt sich ein Jahresüberschuss von 261.911,36 €, mithin eine Verdreifachung gegenüber dem Vorjahreswert. Durch die beiden Kapitalerhöhungen zum Ausgabepreis von jeweils 16,- € im Februar und November 2007 hat sich das gezeichnete Kapital von 1.253 T€ auf 2.880 T€ erhöht. Die Zahl der ausstehenden Aktien hat sich entsprechend von 156.625 auf 360.000 Stück erhöht. Das bilanzielle Eigenkapital zum 31.12.2007 beträgt 5.133 T€ und entspricht damit einer sehr soliden Eigenkapitalquote von 95 %. Schwerpunkte im Depot der ABE sind u.a. Realtime Technology, Equity Story, TA Triumph Adler, Spezialwerte AG, Novalis Beteiligungen.

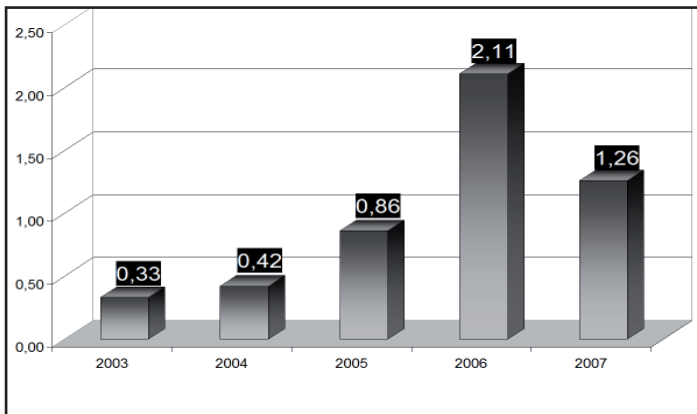
Bei der vormals auf vor- bzw. ausserbörsliche Beteiligungen spezialisierten **Focus-Industrie-Beteiligungs AG** hat sich im Berichtsjahr die Gewichtung börsennotierter Beteiligungen erhöht. Der Anteil des **Private Equity Fonds P3** hat sich durch weitere Zukäufe auf ca. 25 % des Depotvolumens erhöht. P3 konnte in 2007 eine weitere Steigerung des NAV um 15,9 % erzielen. Wegen der Unsicherheit der Märkte bezüglich Private Equity Konstruktionen ist der Discount des Kurses zum inneren Wert auf 34 % gestiegen. Im Jahr 2010 kann das P3 Zertifikat zum NAV Wert zurückgegeben werden. Die **Gerling** Position wurde im Rahmen der Abfindung durch Talanx mit einem Gewinn von 200 % verkauft. Die Position bei **Juragent** wurde nach dem Börsengang mit einem Verlust von 13 % zu wesentlichen Teilen verkauft. Die Position bei **Group Technologies** wurde aufgestockt. Die Beteiligung an **H.O. Financial** wurde ebenfalls im Rahmen einer Abfindung mit einem Gewinn von 57 % verkauft. Die einzige neue Position im Bereich der unnotierten Werte ist eine Beteiligung an der **Markenhaus AG**, welche im Rahmen einer Kapitalerhöhung zu Nominal erworben wurde. Die Abschreibungen, insbesondere auf die Beteiligung Konsortium, haben sich auf 79 T€ erhöht. Das Anlagevolumen der Focus hat sich durch die Zuführung von Darlehen der DLB um 40 % auf 1,37 Mio. € erhöht. Der Jahresüberschuss hat sich leicht auf 17 T€ erhöht. Der für 2007 eingeplante vollständige Exit der Beteiligung **KSR Kübler** wird sich voraussichtlich in 2008 realisieren.

Portfoliostruktur:

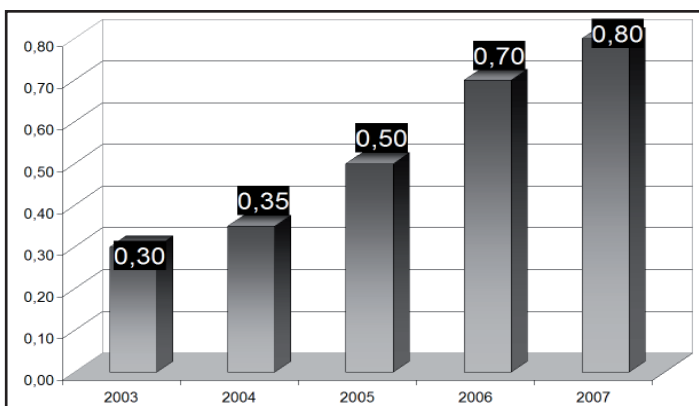


Ausblick

Wir haben trotz der Verunsicherung der Märkte im Zuge der Finanzmarktkrise eine relativ hohe Investitionsquote beibehalten. Die Begründung liegt in den fundamentalen Daten bei zahlreichen Small- und Microcaps in unserem Depot, welche unter der Voraussetzung einer nur maßvollen Beeinträchtigung der Realwirtschaft durch die Finanzmärkte sehr interessante Kurschancen haben. Zur teilweisen Absicherung gegen die Marktschwäche haben wir am Jahresanfang zusätzliche DAX-Short-Instrumente erworben. Naturgemäß ist bei der augenblicklichen informationslage, wo man darauf wartet, welche Bank als nächste in Schwierigkeiten kommt, eine seriöse Prognose besonders schwer. Wir sind jedoch zuversichtlich, aufgrund unserer soliden Ausgangsbasis auch im laufenden Geschäftsjahr wieder ein, gemessen an der Marktentwicklung, ordentliches Ergebnis zu erzielen.



Ergebnis je DLB-Aktie
[€]



Dividende je DLB-Aktie
[€]

Aktuelle Beispiele aus unserem Depot:

Triumph-Adler AG

Das Unternehmen vertreibt digitalisierte Systeme zum Drucken, Kopieren, Faxen, Präsentieren und Archivieren und bietet dafür ergänzenden Service an. Hauptlieferant für die Geräte ist der japanische Kyocera-Konzern, der gleichzeitig mit knapp 30 % an TA beteiligt ist. Nach einer mehrjährigen Sanierungs- und Umstrukturierungsphase wurde der turn around in 2007 abgeschlossen. Der Umsatz hat sich um 10 % auf 426 Mio. € gesteigert und das Betriebsergebnis stieg um 17 % auf 27,8 Mio. €. Durch eine Verbesserung der Finanzierungsstruktur wird der Zinsaufwand im laufenden Geschäftsjahr um 5 Mio. € sinken. In Verbindung mit einem weiteren Umsatzwachstum auf 440 Mio. € und einer Steigerung der Ertragsmarge wird für 2008 mit einem Gewinn je Aktie von 0,25 € gerechnet. Mit einem geschätzten Kurs-Gewinn-Verhältnis von 6,5 für 2008 hat die Aktie erhebliches Aufholpotential.



Immofinanz

Die IMMOFINANZ Immobilien Anlagen AG bezeichnet sich als die größte börsennotierte österreichische Immobiliengesellschaft. Schwerpunkt ihrer Investitionen ist der österreichische Immobilienmarkt. Flankierend dazu investiert IMMOFINANZ aus Gründen der Risikostreuung in Zentral- und Westeuropa. Das operative Geschäft unterteilt sich auf die Töchter IMMOAUSTRIA (100%), IMMOEAST (50,5%) und IMMOWEST (100%). In den ersten 9 Monaten des laufenden Geschäftsjahres 2007/08 konnte der Umsatz um 30,6 % auf 490 Mio. € gesteigert werden. Wegen der Abwertungen des Immobilienbestands der Tochter Immoeast ist das Ergebnis vor Steuern allerdings um 10,6 % auf 400 Mio. € gesunken. Der Gewinn je Aktie lag bei 0,45 €. Der NAV je Aktie ist jedoch weiter von 9,95 auf 11,25 € gestiegen. Die Eigenkapitalquote liegt bei soliden 51 %. Zuletzt wurde eine Dividende von 0,33 € je Aktie ausgeschüttet.

Angesichts des hohen Abschlags zum NAV, des niedrigen KGV und der Dividendenrendite ist die Immofinanzaktie nach unten gut abgesichert. Wenn sich die undifferenzierte Abstinenz gegenüber Immobilieaktien irgendwann wieder legen sollte, so gehört die Immofinanz-Aktie sicherlich zu den Gewinnern.



Softing

Die Softing AG entwickelt komplexe, qualitativ hochwertige Software, Hardware und Systeme für die Steuerung und Kommunikation zwischen Maschinen und Bauteilen. Das Unternehmen hat sich auf die Bereiche Automatisierungstechnik (Kommunikation und Steuerung) und Fahrzeugelektronik (Kommunikation, Diagnose, Testsysteme) spezialisiert und ist dementsprechend in die Segmente Industrial Automation und Automotive Electronics gegliedert.

Im Geschäftsjahr 2007 konnte das Unternehmen mit Auslandsniederlassungen in den USA und Rumänien eine Umsatzsteigerung von 23 % auf 29 Mio. € erzielen. Das EBIT hat sich dabei um 4,3 Mio. € auf 2,3 Mio. € verbessert (in 2006 wurde die Automotive Sparte saniert). Das Ergebnis je Aktie hat sich auf 0,22 € verbessert. Für 2008 wird mit einer weiteren Steigerung auf 0,32 € gerechnet. Mit einem KGV von weniger als 10 wäre die Aktie für einen Wachstumswert sehr niedrig bewertet.



Jahresabschluss

der

DLB-Anlageservice Aktiengesellschaft

Augsburg

für das

Geschäftsjahr 2007

Bilanz zum 31. Dezember 2007 der DLB-Anlageservice Aktiengesellschaft, Augsburg

	<u>2007</u> €	<u>2006</u> €
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, Lizenzen	1,00	0,51
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	32.521,90	33.388,20
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.391,69	27.581,97
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	1.175.551,66	1.324.063,42
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.566.288,04	74.104,04
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	662.154,14	1.124.299,96
2. Sonstige Vermögensgegenstände	27.819,83	404.872,83
II. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	835.256,30	0,00
III. Guthaben bei Kreditinstituten	74.520,19	613.345,90
	4.393.504,75	3.601.657,32

PASSIVA	<u>2007</u> €	<u>2006</u> €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	2.352.000,00	2.352.000,00
II. Kapitalrücklage	367.040,67	367.040,67
III. Gewinnrücklagen	25.384,64	25.384,64
IV. Bilanzgewinn	868.925,09	703.299,29
	3.613.350,40	3.447.724,60
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	12.000,00	62.000,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	559.267,87	0,00
2. Sonstige Verbindlichkeiten	208.886,48	91.932,72
	4.393.504,75	3.601.657,32

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007
der DLB Anlageservice Aktiengesellschaft, Augsburg**

	<u>2007</u> €	<u>2006</u> €
1. Umsatzerlöse	47.000,00	220.500,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	710.740,90	43.415,80
3. Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00	122.486,32
4. Rohergebnis	757.740,90	141.429,48
5. Personalaufwand	79.882,98	66.573,96
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	10.239,57	10.235,24
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	394.395,07	114.327,32
8. Erträge aus Beteiligungen	449.088,24	663.820,72
9. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	64.555,55	1.509,48
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	389.879,72	10.476,10
11. Zinsen und ähnliche Erträge	59.048,75	18.334,54
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	58.467,92	2.725,15
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	397.568,18	620.756,45
14. Sonstige Steuern	26.142,38	609,48
15. Jahresüberschuss	371.425,80	620.146,97
16. Bilanzgewinn des Vorjahres	703.299,29	188.152,32
17. Ausschüttung	205.800,00	105.000,00
19. Bilanzgewinn	<u>868.925,09</u>	<u>703.299,29</u>

Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2007 der DLB-Anlageservice Aktiengesellschaft, Augsburg

I. Bilanzierungsgrundsätze

Die Gesellschaft ist als kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 des Handelsgesetzbuches (HGB) einzustufen. Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB aufgestellt.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz oder im Anhang gemacht werden können, wurden grundsätzlich im Anhang gemacht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

II. Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung wurde nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 252 bis 256 HGB sowie den besonderen Ansatz- und Bewertungsvorschriften für Kapitalgesellschaften (§§ 279 - 283 HGB) vorgenommen.

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind mit den um planmäßige Abschreibungen verminderten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Bei immateriellen Vermögensgegenständen werden die Abschreibungen linear und zeitanteilig ermittelt. Bei den Sachanlagen erfolgen die Abschreibungen nach der linearen Methode und zeitanteilig. Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis 410,00 EUR werden jeweils im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten oder dem am Bilanzstichtag beizulegenden Wert aktiviert.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Kurswert am Bilanzstichtag aktiviert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert oder dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Bis zur Bilanzerstellung sind keine negativen Wertschwankungen eingetreten.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Betrages passiviert. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten in fremder Währung sind mit dem Geldkurs am Bilanzstichtag angesetzt, das Niederstwertprinzip wurde beachtet.

III. Erläuterungen zur Bilanz zum 31.12.2007

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens gemäß § 268 Abs. 2 HGB ist ausgehend von den historischen Anschaffungskosten dargestellt.

(vgl. Anlagespiegel S. 13)

Angaben zu Beteiligungen

Name und Sitz des Beteiligungs- unternehmens	Höhe des Anteils am gezeichneten Kapital		Eigenkapital des Beteiligungsunter- nehmens im letzten Geschäftsjahr, für das ein Jahres- abschluss vorliegt		Ergebnis des letzten Geschäfts- jahres für das ein Jahresabschluss vorliegt	
	EUR	v.H.	GJ	EUR	GJ	EUR
AB-Effecten- Beteiligungen AG, Mondsee/Österreich	345.240,-	11,99	2007	5.133.645,-	2007	261.911,-
Focus-Industrie- Beteiligungs-AG, Steingaden	782.000,-	71,09	2007	716.226,-	2007	17.317,-

2. Kapital

Unser Grundkapital in Höhe von EUR 2.352.000,- ist in 294.000 Stückaktien eingeteilt. Es besteht ein genehmigtes Kapital in Höhe von EUR 1.176.000,-, das bis zum 1. Mai 2011 befristet ist und die Ausgabe von Stammaktien gegen Bareinlage vorsieht.

Die Bilanz wurde gemäß Wahlrecht des § 268 Abs. 1 HGB unter teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2007

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE	
	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Stand	Stand
	01.01.2007 EUR	Zuschreibungen EUR	EUR	31.12.2007 EUR	01.01.2007 EUR	EUR	Wertbuchungen EUR	31.12.2007 EUR	31.12.2006 EUR	
I. IMMATERIELLE VERMÖGENS- GEGENSTÄNDE										
Konzessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	87,66	0,00	0,00	87,66	86,66	0,00	0,00	86,66	1,00	1,00
II. SACHANLAGEN										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	47.252,06	0,00	0,00	47.252,06	13.863,86	866,30	0,00	14.730,16	32.521,90	33.388,20
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	58.800,53	1.183,99	1.298,73	58.685,79	31.218,56	9.373,27	1.297,73	39.294,10	19.391,69	27.581,97
	106.052,59	1.183,99	1.298,73	105.937,85	45.082,42	10.239,57	1.297,73	54.024,26	51.913,59	60.970,17
III. FINANZANLAGEN										
1. Beteiligungen	1.394.122,64	404.800,00	553.311,76	1.245.610,88	70.059,22	0,00	0,00	70.059,22	1.175.551,66	1.324.063,42
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	87.008,80	1.838.050,52	282.160,79	1.646.835,02	12.904,76	68.225,05	0,00	80.545,98	1.566.288,04	74.104,04
		3.326,49					562,83			
	1.481.131,44	2.243.460,52	835.472,55	2.892.445,90	82.963,98	68.225,05	0,00	150.606,20	2.741.839,70	1.398.167,46
		3.326,49					562,83			
	1.587.271,69	2.247.971,00	836.771,28	2.968.471,41	128.133,06	78.464,62	1.860,56	204.717,12	2.793.754,29	1.459.136,63

3. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	Gesamt EUR	davon bis zu einem Jahr EUR	davon bis zu 5 Jahren EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	559.267,87 (0,00)	559.267,87 (0,00)	0,00 (0,00)
2. Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	208.886,48 (91.932,72)	208.286,48 (91.932,72)	600,00 (0,00)
	<u>768.154,35</u>	<u>767.554,35</u>	<u>600,00</u>

Zur Besicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind die Wertpapiere des Anlagevermögens verpfändet.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2007

Aufgliederung der Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden wie im Vorjahr aus der Erbringung von Dienstleistungen erzielt.

Aufgliederung der sonstigen betrieblichen Erträge

	2007 TEUR	Vorjahr TEUR
Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren des		
- Anlagevermögens	101,9	38,5
- Umlaufvermögens	551,1	0,0
Übrige	<u>57,8</u>	<u>4,9</u>
	<u>710,8</u>	<u>43,4</u>

V. Sonstige Angaben

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die finanziellen Verpflichtungen aus dem unbefristet abgeschlossenem Mietvertrag über die Nutzung der Geschäftsräume betragen derzeit jährlich TEUR 9,8.

Zugunsten des Vorstandes besteht eine Kreditbürgschaft in Höhe von TSFR 300,0.

2. Vorstand

Im Berichtsjahr war unverändert Herr Dipl.oec. Michael Höfer, Portfoliomanager, zum Vorstand bestellt.

3. Angaben zum Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

- Herr Johannes Schuhwerk, selbstständiger Kaufmann (Vorsitzender)
- Herr Norbert Krix, selbstständiger Rechtsanwalt (stellvertretender Vorsitzender)
- Herr Peter Bässler, Vorstand der VAB Verlag AG

Aufsichtsratsvergütungen wurden im Berichtsjahr in Höhe von EUR 4.500,- bezahlt.

4. Derivative Finanzinstrumente

Im abgelaufenen Geschäftsjahr kamen derivative Finanzinstrumente ausschließlich zur Absicherung gegen Kursverluste zum Einsatz. Dabei handelt es sich um ABN AMRO Bank Mini Future Short DAX Zertifikate, die für TEUR 14 angeschafft wurden und deren Kurswert am Bilanzstichtag auf TEUR 7 abgeschrieben unter den Wertpapieren des Umlaufvermögens ausgewiesen wurden. Bei steigender Notierung des DAX gegenüber dem Ausgabezeitpunkt ergibt sich ein überproportionaler Verfall der Notierung dieser Zertifikate, aber keine Nachschusspflicht.

5. Vorschlag zur Verwendung des Ergebnisses

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn von EUR 868.925,09 einen Betrag von EUR 235.200,00 für eine Dividende von EUR 0,80 je Aktie zu verwenden und einen Betrag von EUR 633.725,09 auf neue Rechnung vorzutragen.

Augsburg, 11. Februar 2008

Dipl.-oec. Michael Höfer
- Vorstand -

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007

1. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Allgemein

Im Berichtsjahr 2007 stand die Verwaltung des eigenen Beteiligungsportefeuilles stärker im Vordergrund. Daneben war auch wieder die Verwaltung fremder Aktiendepots ein Gegenstand der Geschäftstätigkeit. Schwerpunkt bilden hierbei die Depots der als Finanzanlagen gehaltenen AB Effectenbeteiligungen AG mit Sitz in Mondsee, Österreich und der Focus Industrie-Beteiligungs AG mit Sitz in Steingaden.

Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche

Das Berichtsjahr 2007 war in der ersten Jahreshälfte von einer großen Zuversicht über die weitere wirtschaftliche Entwicklung geprägt. Die Konjunktorentwicklung in den USA stand noch in voller Fahrt und die neuen Wirtschaftsmächte in Asien erlebten eine ungebrochene Boomphase. Auch in Deutschland konnte die Wirtschaft von der hohen Auslandsnachfrage profitieren und trotz der immer noch verhaltenen inländischen Konsumneigung zu einem deutlichen Abbau der Arbeitslosigkeit beitragen. Trotz Mehrwertsteuererhöhung und Energiepreissteigerung war dieses Wachstum nur von moderaten Preissteigerungen begleitet und hat nicht zu drastischen Zinserhöhungen geführt. Diesem Umfeld entsprechend hatten der DAX und Dow Jones Index neue Allzeithöchststände erreicht. Auch der ATX konnte mit knapp 5000 Punkten einen Rekordstand erklimmen. Allerdings machte sich im zweiten Halbjahr, insbesondere bei den Small- und Micro-Caps eine verstärkte Abgabebereitschaft bei institutionellen Investoren bemerkbar. Deshalb kamen hier die Kurse auch bei fundamental soliden Unternehmen deutlich unter Druck. Bei den internationalen Standardwerten hat sich das Kursniveau, trotz der ab August 2007 zunehmenden Sorgen um die Stabilität der Finanzmärkte wegen der US-Hypothekenkrise noch recht gut behauptet. Im Jahresverlauf konnten die wichtigen Indizes nochmals zulegen. Der Euro Stoxx 50 konnte sich um 7 %, der DAX um 22 % und der DJII um 7 % verbessern. Dagegen hat sich der ATX gerade einmal so behauptet und die Nebenwerte Indizes SDAX und Entry-Standard waren um 7 % bzw. 23 % unter dem Niveau vom Jahresbeginn.

Umsatz-, Ertrags- und Dividendenentwicklung

Im Rahmen dieses wechselhaften Kapitalmarkt-Umfelds haben wir erneut die sich bietenden Chancen an den Märkten genutzt und ein positives Ergebnis erwirtschaftet. Die Umsatzerlöse aus Dienstleistungen haben sich gegenüber dem Vorjahr deutlich auf 47 T€ deduziert. Die sonstigen betrieblichen Erträge von 711 T€ enthalten neben den Gewinnen aus der Veräußerung von Wertpapieren und Zuschreibungen auf Wertpapiere auch den Ertrag aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Mieterträge. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten neben den Verwaltungsaufwendungen auch Verluste aus der Veräußerung von Wertpapieren. Die Erträge aus Beteiligungen enthalten den Veräußerungserlös aus Beteiligungsabgang. Die Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens enthalten ausschließlich Dividenerträge. Im Zuge der Kursabschwächung bei Small- und MicroCaps in der 2. Hälfte des Berichtsjahres sind die Abschreibungen auf Finanzanlage und Wertpapiere gegenüber dem Vorjahr deutlich auf 390 T€ angestiegen. Zinsen und ähnliche Erträge enthalten neben der Vergütung für Ausleihungen an die Tochtergesellschaft Focus auch die Dividenden für Wertpapiere im Umlaufvermögen. Die Inanspruchnahme von Effektenkrediten für das Österreich-Depot hat zu einem Anstieg der Zinsaufwendungen auf 58 T€ geführt. Wegen der steuerlichen Behandlung von Erlösen

aus Beteiligungsveräußerungen und Aufgrund eines noch vorhandenen steuerlichen Verlustvortrags waren bei der DLB-Anlageservice AG keine Ertragssteuern anzusetzen. Der Jahresüberschuss hat sich gegenüber dem Vorjahr um 40 % auf 371,4 T€ vermindert. Dennoch kann eine erneute Erhöhung der Dividendenausschüttung um 14 % auf 0,80 € je Aktie vorgeschlagen werden. Durch die weitere Reduzierung unseres Anteils an der Tochtergesellschaft AB Effectenbeteiligungen AG (ABE) auf 12 % wurde deren Gewichtung an unserem Gesamtvermögen geringer. Die ABE konnte ihren Jahresüberschuss auf 262 T€ steigern. Die Beteiligungsgesellschaft Focus-Industrie-Beteiligungs AG (Focus) hatte wegen der Verzögerung bei geplanten Exits wiederum nur einen geringen Jahresüberschuss von 17 T€ auszuweisen.

Investitionen und Finanzierungsmaßnahmen

Im Geschäftsjahr 2007 ergab sich für das Sachanlagevermögen kein Netto-Investitionsbedarf, während sich beim Finanzanlagevermögen größere Verschiebungen ergaben. Die Beteiligungen nahmen um TEUR 149 ab und die Wertpapiere des Anlagevermögens wurden um TEUR 1.492 aufgestockt.

Die Investitionen wurden aus dem laufenden Cash Flow finanziert.

Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten wurden nur zur teilweisen Absicherung vorhandener Wertpapierbestände getätigt.

2. Darstellung der Lage

Vermögenslage

Das Vermögen sowie das Kapital unserer Gesellschaft stellen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	31.12.2007		Vorjahr		Veränderung	
	TEUR	v.H.	TEUR	v.H.	TEUR	v.H.
Vermögen						
Sachanlagen	51,9	1,2	61,0	1,7	-9,1	-14,9
Finanzanlagen	2.741,8	62,4	1.398,2	38,8	1.343,6	96,1
Forderungen	690,0	15,7	1.529,2	42,5	-839,2	-54,9
Wertpapiere	835,3	19,0	0,0	0,0	835,3	
Flüssige Mittel	74,5	1,7	613,3	17	-538,8	-87,9
	4.393,5	100	3.601,7	100	791,8	22,0

	31.12.2007		Vorjahr		Veränderung	
	TEUR	v.H.	TEUR	v.H.	TEUR	v.H.
Kapital						
Eigenkapital	3.613,3	82,2	3.447,8	95,7	165,5	4,8
Rückstellungen	12,0	0,3	62,0	1,7	-50,0	-80,6
Verbindlichkeiten	768,2	17,5	91,9	2,6	676,3	
	4.393,5	100,0	3.601,7	100,0	791,8	22,0

Das Vermögen der Gesellschaft in Höhe von 4,4 Mio. € ist zu 1 % in Sachanlagen, zu 27 % (im Vorjahr 37 %) in den beiden Beteiligungen ABE und Focus, zu 36 % (im Vorjahr 2 %) in sonstigen Beteiligungen, zu 15 % (im Vorjahr 31 %) in Forderungen

gegenüber Beteiligungsunternehmen, zu 0 % (im Vorjahr 11 %) in Forderungen und zu 22 % (im Vorjahr 17 %) in liquiden Mitteln, Wertpapieren und sonstigen Vermögensgegenständen investiert. Auf der Passivseite der Bilanz hat das Eigenkapital von 3.613,1 T€ einen Anteil von 82 % der Bilanzsumme. Der Fremdkapitalanteil entfällt mit 13 % auf Bankverbindlichkeiten und mit 5 % auf sonstige Verbindlichkeiten.

Finanzlage

Der Cashflow hat sich im Vergleich zum Vorjahr weiter erhöht.

	2007	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Jahresüberschuss	371,4	620,1
+ Abschreibungen auf Sachanlagen	10,2	10,2
+ Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Anlagevermögens	389,9	10,5
Jahres-Cashflow	771,5	640,8

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2007 konnte ein Jahresüberschuss von TEUR 371,4 erzielt werden (Vorjahr TEUR 620,1), dies entspricht einer Eigenkapitalrendite (Jahresergebnis / Eigenkapital) von 10,8 % (Vorjahr 30,8 %).

3. Voraussichtliche Entwicklung mit den wesentlichen Risiken und Chancen

Die weitere Entwicklung der Gesellschaft ist in hohem Masse von der Entwicklung an den Kapitalmärkten, insbesondere von der Performance am deutschen und österreichischen Aktienmarkt abhängig. Aus heutiger Sicht ist, nach überwiegender Meinung von Analysten mit einer sehr volatilen Entwicklung der Märkte zu rechnen. Sollte sich die Konjunkturentwicklung in Europa im Jahresverlauf stabilisieren, so ist bis Jahresende mit einer Erholung der Märkte zu rechnen. Das Unternehmensziel ist, den Jahresüberschuss weiterhin auf einem hohen Niveau zu halten um damit die Grundlage für eine weitere Dividendenerhöhung zu schaffen.

4. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Lage der Gesellschaft sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten. Existenzgefährdende Risiken sind aufgrund der soliden Finanzierungsstruktur sowie der schlanken und flexiblen Kostenstruktur nicht erkennbar.

5. Risikomanagement und Risikokategorien der Finanzinstrumente

Im abgelaufenen Geschäftsjahr kamen derivative Finanzinstrumente ausschließlich zur Absicherung gegen Kursverluste zum Einsatz. Allgemein tragen wir dem Gedanken des Risikomanagement durch personellen Einfluss auf das operative Geschäft der wesentlichen Beteiligungsgesellschaften ABE und Focus sowie einer Risikostreuung innerhalb der einzelnen Portefeuilles Rechnung. Eine Aufnahme von Effektenkrediten erfolgt nur für den Erwerb je-derzeit liquidierbarer Wertpapierpositionen.

Augsburg, 11. Februar 2008

Dipl.oec. Michael Höfer
- Vorstand -

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der DLB-Anlageservice Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der DLB-Anlageservice Aktiengesellschaft, Augsburg, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

München, 25. Februar 2008

Barth
Wirtschaftsprüfer

Buchta
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung überwacht. Er hat sich vom Vorstand regelmäßig über Lage und Entwicklung des Unternehmens sowie über wichtige Geschäftsvorgänge unterrichten lassen.

In drei Sitzungen sowie in Einzelgesprächen haben wir mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands entgegengenommen und erörtert. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat in ständiger Verbindung mit dem Vorstand gestanden und wurde über alle wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert. Hierbei waren insbesondere nachfolgende Punkte Gegenstand der Beratungen:

- Strategische Entwicklung der Beteiligungsgesellschaften
- Risikokontrolle im Hinblick auf Portfoliostruktur und Marktentwicklung
- Anlagepolitik
- Investor Relations

Der vom Vorstand nach den Vorschriften des Bilanzrichtliniengesetzes erstellte Jahresabschluss sowie der Bericht des Abschlussprüfers wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss. Der Jahresabschluss ist somit festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinnes an.

Augsburg, im März 2008

Der Aufsichtsrat

J. Schuhwerk
Vorsitzender